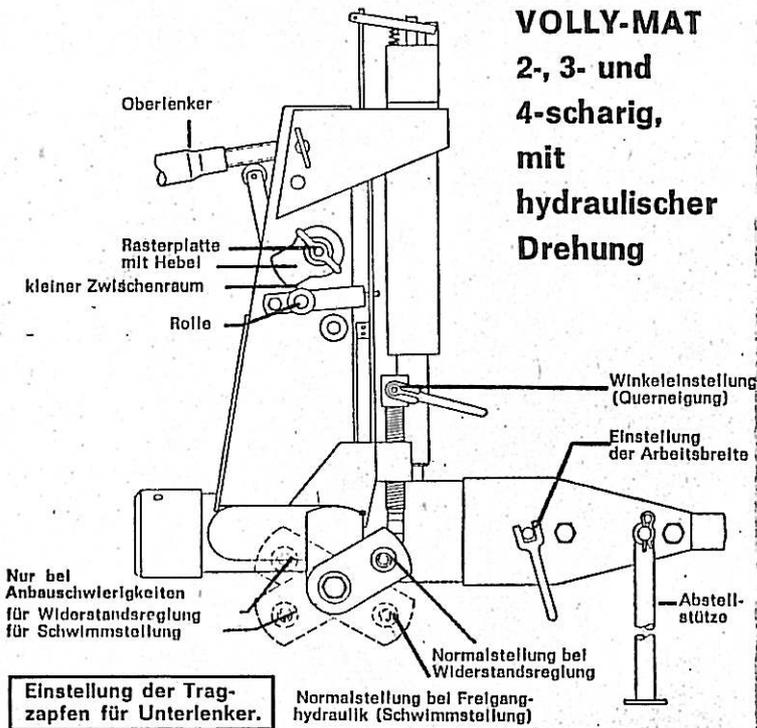


## VOLLY-MAT 2-, 3- und 4-scharig, mit hydraulischer Drehung

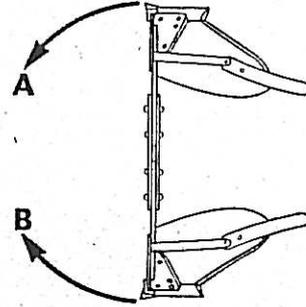


### 3. Einstellung des Oberlenkers

- bei Widerstandsreglung:  
Pflug auf ebene Fläche herablassen. Oberlenker so einstellen, daß alle Körper aufliegen.
- bei Schwimmstellung:  
Oberlenker zunächst nur grob einstellen, weitere Einstellung bei Pflügen:  
Furche zu tief = Oberlenker länger  
Furche zu flach = Oberlenker kürzer

4. Die Rasterplatte mit Hebel (seitlich am Tragbock) ist so einzustellen, daß bei heruntergelassenem Pflug zwischen Hebel und Rolle nur ein kleiner Zwischenraum bleibt (siehe Bild).

5. Ist der Beginn der Drehung nicht einwandfrei, so ist bei Drehung nach A die Drehwelle an ihrem Ende zum gepflügten Acker zu versetzen. Bei Drehung nach B zum nichtgepflügten Acker.



### Einsatz

- Furchentiefe vorerst nur grob einstellen.
- Winkeleinstellung (Querneigung von hinten gesehen) Immer parallel zum Gelände, so daß alle Körper gleich tief schneiden.

### Anbau an den Schlepper

- Beide Unterlenker durch Hubstangen gleichhoch stellen. Insbesondere bei mangelnder Aushubhöhe Hubstangen kurz-drehen.
- Unterlenker müssen seitlich frei schwingen!

#### Winkeleinstellung:

##### Bei Drehung nach A

Einstellung von der nichtgepflügten Landseite aus vornehmen  
rechts drehen = Vorderkörper flacher  
= Hinterkörper tiefer

Bei Linksdrehung umgekehrt

##### Bei Drehung nach B

Einstellung von der gepflügten Landseite aus vornehmen  
rechts drehen = Vorderkörper tiefer  
= Hinterkörper flacher

Bei Linksdrehung umgekehrt

8. Arbeitsbreite (für beide Arbeitshälften gemeinsam) mit Spindel (siehe Bild) einstellen:

rechts drehen = breiter  
links drehen = schmaler

Die Arbeitsbreite des Hinterkörpers liegt fest; es wird nur die Arbeitsbreite des Vorderkörpers eingestellt.

9. Furchentiefe

- bei Widerstandsreglung mit Hydraulikhebel einstellen oder
- bei Schwimmstellung mit Oberlenker einstellen (siehe Punkt 3 b).

10. Zum Seitenwechsel am Furchenende ist nach Ausheben des Pfluges das für die Ölversorgung des Pflugzylinders vorgesehene Ventil auf „Durchfluß“ zu stellen. Nach dem die selbsttätige Teildrehung beendet ist, ist das Ventil wieder auf „Druck“ zu stellen, um die Drehung zu vollenden. Anschließend kann das Ventil wieder auf Nullstellung zurückgestellt werden.

#### Bemerkungen

Kaum ein Handgriff wirkt für seinen Zweck allein; die einzelnen Einstellungsmaßnahmen beeinflussen sich auch gegenseitig. Werden trotz allem keine gleichmäßig-tiefen Furchen erzielt, zunächst Querneigung noch einmal prüfen. Die Verstellschrauben für die einzelnen Körper oder die jeweilige Arbeitshälfte nur benutzen bei unterschiedlich nachgeschmiedeten Scharen. Vorsicht — überlassen Sie dies dem Fachmann!

## Einsatzanleitung

### Volldrehpflug

# VOLLY-MAT

mit

vollautomatischer, schlagfreier Drehung  
oder

hydraulischer Drehung  
**NIEMEYER Agrartechnik GmbH**

D-48477 Hörstel-Riesenbeck, Hansestr. 1

Telefon: 05454 / 910-191

Telefax: 05454 / 910-282

# NIEMEYER

LANDMASCHINEN

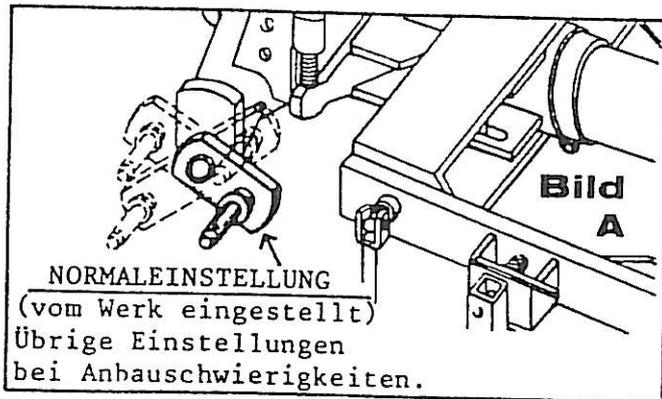
H. NIEMEYER SÖHNE

4441 Riesenbeck - Postfach 1160

## Anbau an den Schlepper:

Die Unterlenkerarme müssen zur Erdoberfläche den gleichen Abstand haben. Dabei auf gleichen Luftdruck in den Schlepperreifen achten!

Die Hubstreben des Schlepperdreipunktgestänges müssen so kurz eingestellt werden, daß der Pflug genügend hoch ausgehoben wird. Sollte trotz Ausnutzung dieser Verstellmöglichkeit die Transporthöhe nicht ausreichen, sind die Unterlenkerzapfen am Pflug nach unten zu verdeden. (Bild A)

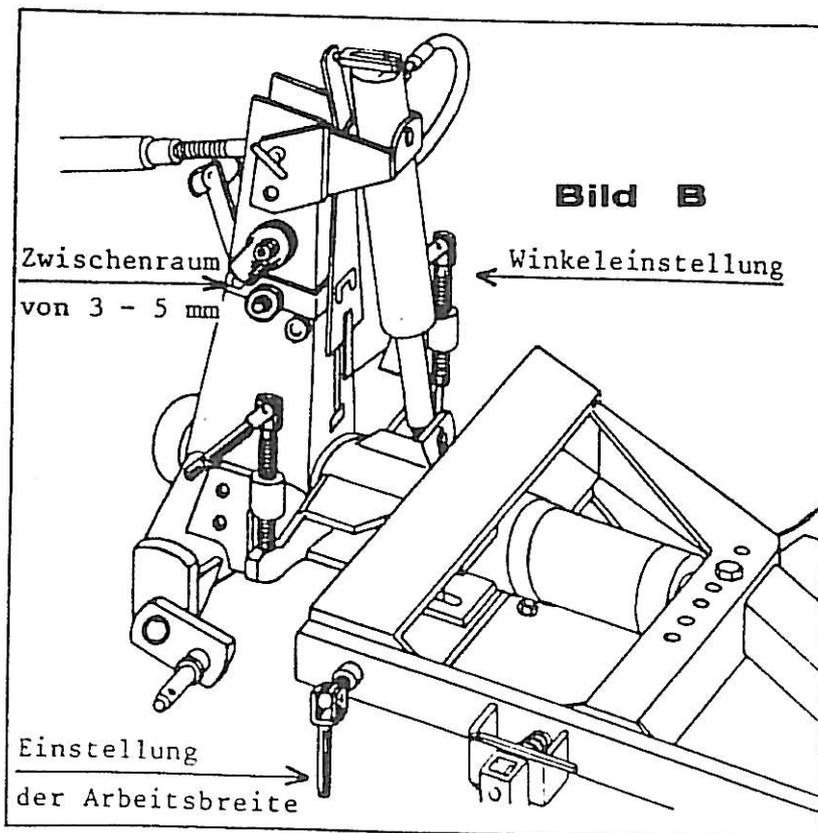


Ist der Schlepper mit Schnellkuppler ausgerüstet, müssen die Unterlenkerzapfen je nach Kuppler-Fabrikat, weiter nach vorn montiert werden, um den Freigang für die Kuppler-Entriegelung zu gewährleisten. (Bild A)

Die Unterlenkerarme müssen bei der Arbeit seitlich frei beweglich sein. Beim Transport sind sie festzustellen um ein seitliches Pendeln zu verhindern.

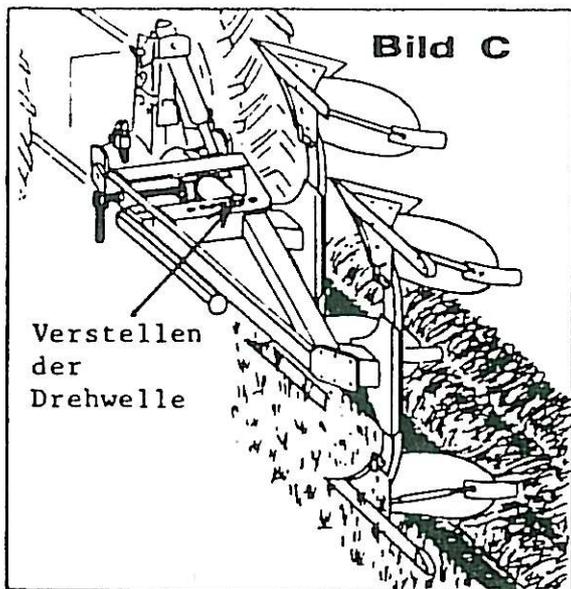
Den Oberlenker so einstellen, daß bei ebener Stellung des Pfluges sowohl die Scharspitze des ersten Körpers als auch die Schleifsohle der letzten langen Anlage eben aufliegen. (Siehe auch Bild H, Seite 4) Die genaue Einstellung erfolgt beim Einsatz des Pfluges.

## Einfach wirkende hydraulische Drehung:



Die Rasterplatte mit Hebel ist so einzustellen, daß bei abgelaassenem Pflug zwischen Hebel und Rolle ein Zwischenraum von 3 - 5 mm ist.

Die Drehung wird eingeleitet, wenn bei voll ausgehobenem Pflug der entsprechende Hebel des Steuergerätes der Schlepperhydraulik auf "ö f f n e n" gestellt wird. Nach der halben Drehung wird der Hebel des Steuergerätes auf "D r u c k" gestellt und dadurch der Pflug in die neue Position gebracht.



Ist der Beginn der Drehung zu langsam, kann dies in der kalten Jahreszeit an zu kaltem, d. h. dickflüssigem Hydrauliköl liegen. Auch spielt die Lage der Drehwelle eine wesentliche Rolle. Sie muß evtl. wie folgt korrigiert werden:

BEGINN DER DREHUNG ZU LANGSAM .....

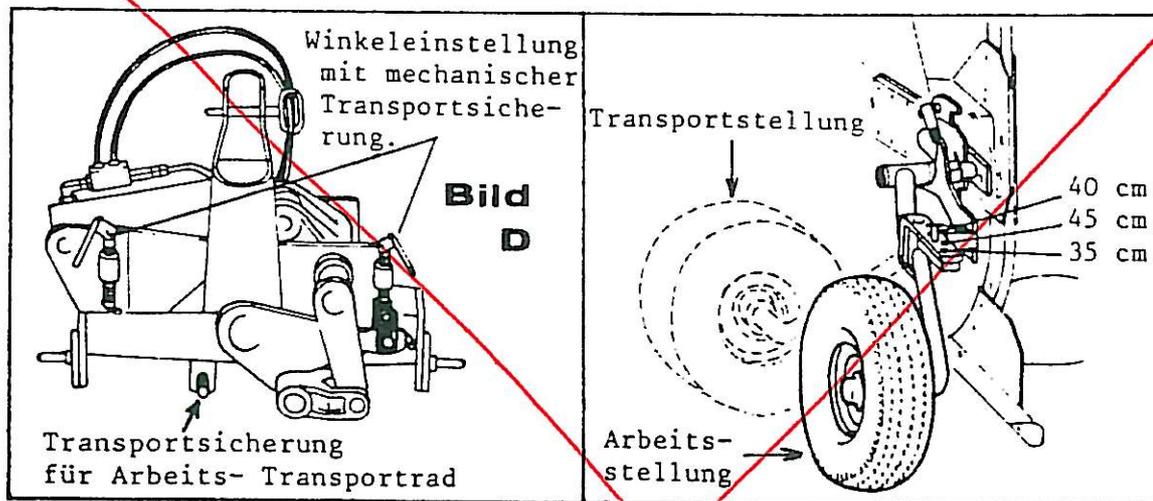
die Drehwelle ist an ihrem Ende weiter zum gepflügten Acker zu verstellen. (Bild C)

DER PFLUG RASTET AM ENDE DER DREHUNG NICHT EIN .....

die Drehwelle ist an ihrem Ende weiter zum ungepflügten Acker zu versetzen. (Bild C)

Vor dem Abbau des Pfluges ist der Steuerhebel der Schlepperhydraulik kurz auf "ö f f n e n" zu stellen, um den Hydraulikschlauch druckfrei zu machen.

~~**Doppelt wirkende hydraulische Drehung:**~~



Beim Anschluß an die Schlepperhydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulikschläuche, wenn die hydraulischen Steckkupplungen am Schlepper auf der linken Seite sind, durch die Schlaufe des Oberlenkerbolzens geführt werden. (Bild D)

Zum Transport muß die mechanische Transportsicherung eingelegt werden (Bild D).

W i c h t i g !

Vor dem Drehen des Pfluges Transportsicherung wieder entriegeln.

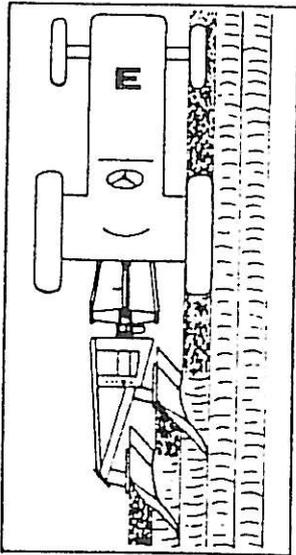
Bei der doppelt wirkenden hydraulischen Drehung ist nach Ausheben des Pfluges der Bedienungshebel des doppelwirkenden Steuergerätes auf "D r u c k" zu stellen und nach der Drehung in die Null-Stellung zurückzuführen.

Ist Ihr Pflug mit einem Arbeits- und Transportrad ausgerüstet, wird zunächst das Rad in Transportstellung gebracht und dann die Transportsicherung entriegelt. Bei der folgenden langsamen Drehung des Rahmens rastet die Transportsicherung automatisch ein.

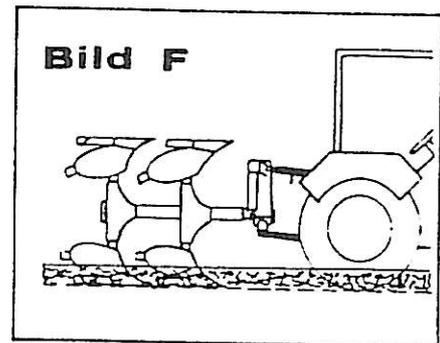
## EINSATZ:

Die richtige Einstellung des Pfluges soll auf dem Acker erst dann vorgenommen werden, wenn die gewünschte Arbeitstiefe erreicht ist.

DIE FURCHENTIEFE wird mit der Regelhydraulik eingestellt. Falls ein Stützrad vorhanden ist, ist die Einstellung so vorzunehmen, daß das Rad nur geringfügig trägt.



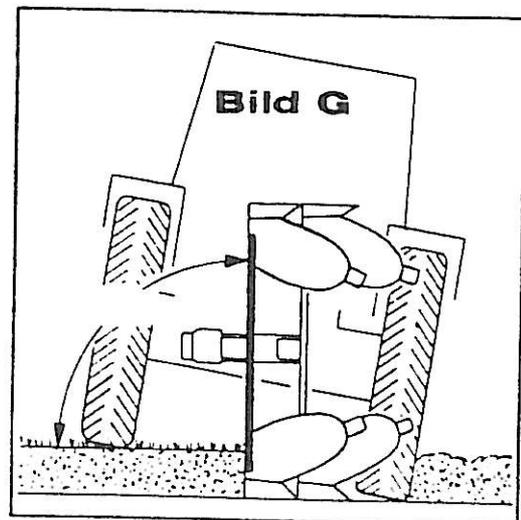
DER OBERLENKER soll nach Möglichkeit beim Pflügen parallel mit der senkrechten Furchenwand verlaufen (Bild E), und sich zum Schlepper hin etwas neigen. (Bild F)

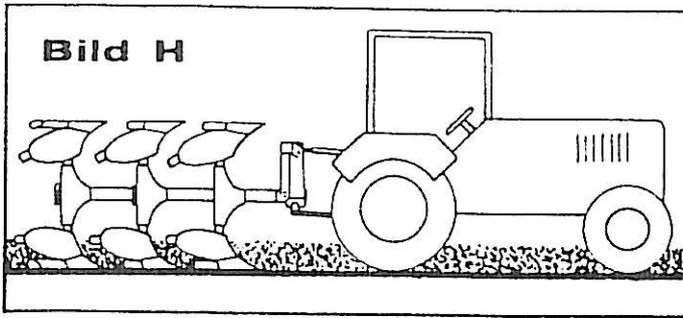


DIE UNTERLENKER sollen bei erreichter Arbeitstiefe leicht zum Schlepper abfallen oder maximal waagrecht stehen. (Bild F)

## Winkeleinstellung:

Der Pflug soll, in Fahrtrichtung gesehen, rechtwinklig zur Erdoberfläche stehen, damit alle Körper gleich tief arbeiten (Bild G). Jede Pflugseite wird mit einer Stellspindel eingestellt. (Siehe auch Bild B oder D)





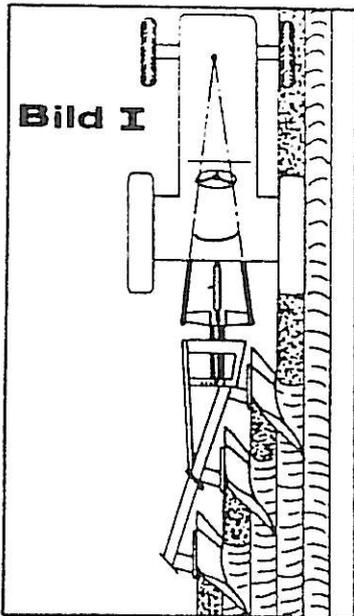
Von der Seite gesehen soll der Pflugrahmen parallel zur Erdoberfläche verlaufen. (Bild H) Die Einstellung erfolgt über den Oberlenker.

Die Arbeitsbreite wird für beide Arbeitshälften gemeinsam mit Spindel eingestellt. Es wird dabei die Arbeitsbreite des ersten Körpers und damit die Gesamtarbeitsbreite verstellt. (Siehe Bilder B u. D)

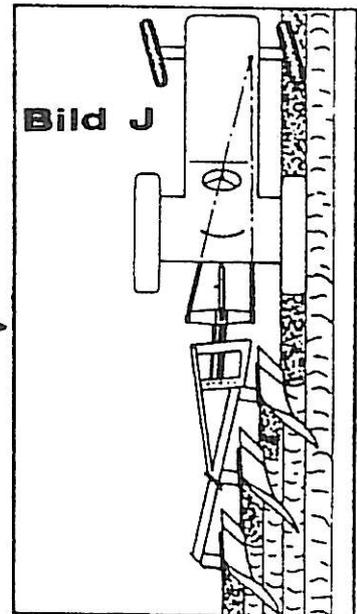
Nach rechts drehen → = **breiter**  
 Nach links drehen ← = **schmäler**

**Seitenzug:**

Die Drehachse des Pfluges sollte, um Seitenzug zu vermeiden, möglichst parallel zur Furchenkante liegen. (Bilder I u. J) Evtl. muß beim Ersteininsatz die Lage der Drehwelle durch Versetzen in den Bohrungen der Schlepperspur angepaßt werden. (Siehe Bild C)



**RICHTIG**  
 Drehwelle parallel zur Furchenkante



**FALSCH**  
 Schrägliegende Drehwelle

SCHLEPPER ZIEHT INS GEPFLÜGTE:  
 (zu wenig Anlagendruck)

= Drehwelle weiter zum gepflügten Acker verstellen. (Bild C)  
 Arbeitsbreite mit Breitenspindel neu einstellen.

SCHLEPPER ZIEHT ZUM UNGEPFLÜGTEN:  
 (zu viel Anlagendruck)

= Drehwelle weiter zum ungepflügten Acker verstellen. (Bild C)  
 Arbeitsbreite mit Breitenspindel neu einstellen.

## Überlastsicherung:

Der VOLLY-MAT ist serienmäßig mit einer Abscherschraube M 12 x 75 als Überlastsicherung ausgerüstet. (Abscherschraube - nicht handelsübliche Spezialschraube)  
Wenn mit Sicherheit eine Überlastung nicht eintreten kann, weil die Böden stein- und holzfrei sind, kann die Abscherschraube durch eine Paßschraube M 20 x 1,5 x 85 ersetzt werden. Für den ersten Bedarf sind drei Abscherschrauben beigelegt.

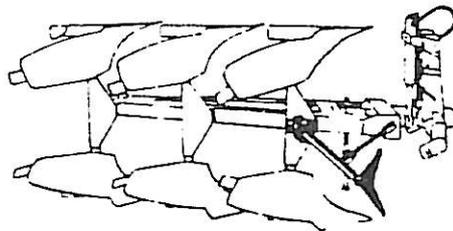
## WARTUNG:

Nach den ersten Betriebsstunden und später regelmäßig, sind sämtliche Schrauben auf festen Sitz zu überprüfen. Es gelten folgende Anzugsmomente:

Schraube	Anzugsmoment (Nm/mkp)
M 12	80/8
M 16	180/18
M 16 x 1,5	200/20
M 20 x 1,5	350/35
Ösenschraube M 20 x 1,5	350/35

Bei Verwendung der mitgelieferten langen Schlüssel können diese nebenstehenden Werte durch sehr kräftiges Anziehen der Muttern erreicht werden.

### MONTAGE DES AUSLEGARMES



## Schmierung:

Sämtliche Schmierstellen sind nach ca. 10 Betriebsstunden mit hochwertigem Mehrzweckfett nachzuschmieren.

## Achtung für den Schlepperfahrer !!

Die Unfallverhütungsvorschriften und die geltende Straßenverkehrsordnung sind unbedingt zu beachten.

Nach der geltenden Straßenverkehrsordnung müssen alle Maschinen beim Transport auf öffentlichen Wegen und Straßen mit Beleuchtungseinrichtungen versehen sein. Die entsprechenden Halterungen können auf Wunsch von uns geliefert werden.

Beim Transport des Pfluges mit dem Arbeits- und Transportrad sind die Scharspitzen unbedingt durch Sicherungsbleche abzudecken (auf Anforderung durch uns lieferbar).

Außerdem besteht Unfallgefahr durch Ausschwenken des Pfluges bei Kurvenfahrt!